Institut für Allgemeinmedizin

Projekttitel	PAAM (Physician Assistants meets Allgemeinmedizin)	
Forschungsbereich	Versorgungsforschung, neue Versorgungsformen	
Studientyp, Design	Cluster-randomisierte kontrollierte Studie (cRCT) Stichworte: Allgemeinmedizin, Physician Assistant, Hausärztliche Praxen in ländlichen Regionen, Prozessevaluation	Förderkennzeichen: 01NVF23114
Projektbeschreibung	Hintergrund: Der Fachkräftemangel ist ein bekanntes Problem im deutschen Gesundheitssystem, insbesondere in den ländlichen Regionen, wo die hausärztliche Versorgung oft unzureichend ist. Eine mögliche Lösung bietet nicht-ärztliches Gesundheitsfachpersonal, wie Physician Assistants (PAs), die in Ländern wie den USA, den Niederlanden und Großbritannien ein regulärer Bestandsteil des Gesundheitswesens sind. Dieses Projekt zielt darauf ab, PAs, die bisher hauptsächlich in Kliniken und in der Forschung tätig waren, in allgemeinmedizinischen Praxen einzusetzen. Durch die Übernahme rechtlich delegierbarer Aufgaben könnten sie das ärztliche Fachpersonal entlasten und diesem mehr Zeit für genuine ärztliche Tätigkeiten ermöglichen. Dadurch ließe sich die Patient:innenversorgung stabilisieren und das Praxismanagement effizienter gestalten. Studienziel: Das Projekt verfolgt das Ziel, die hausärztliche Versorgung zu stärken und in Zukunft eine bessere Versorgung für Patient:innen zu gewährleisten. Gleichzeitig soll die Zusammenarbeit in Teampraxen gefördert werden, sodass die ärztliche Kerntätigkeit wieder stärker in den Fokus rückt. PAs sollen dauerhaft in Hausarztpraxen etabliert werden, um die Effizienz und Qualität der medizinischen Betreuung zu steigern. Im Zuge der Studie werden die PAs für die ersten sechs Monate durch ein hausarztpraxis-spezifisches Intensivtraining geschult, zusätzlich dazu erhalten die Praxen im Verlauf des Projektes ein regelmäßiges Coaching-Angebot. Methode: Im Zuge der Studie werden 52 Praxen in Westfalen-Lippe und Schleswig-Holstein teilnehmen, sowie 24 PAs. In diesem Zeitraum werden die Praxen unterteilt in eine Kontrollgruppe und eine Interventions-Gruppe mit Anstellung eines/einer PA. Im Verlauf der Studie werden problemzentrierte Interviews mit allen beteiligten Akteuren geführt, mit Ärzt*innen, PAs und MFAs in den Hausarztpraxen. Zusätzlich dazu werden über die teilnehmenden Krankenkassen Routinedaten erhoben. Durch dieses Zusammenspiel aus Informationen erreicht die Studie eine umfangreiche multidimensionale, kontinuierliche Prozessevaluation.	

Konsortialführung	Institut für Allgemeinmedizin, Universitätsklinik Essen: Alessia Dehnen (Projektleitung) | alessia.dehnen@uk-essen.de	
Ansprechpartner / Kontakt in Düsseldorf	Standort-Leiterin: Dipl.-Soz. Geront. Verena Leve, M.A.: Verena.Leve@med.uni-duesseldorf.de Anne Waldhoff: Anne.Waldhoff@med.uni-duesseldorf.de Zora Enste, Noa Ulenberg, Farah Nawaf, Raji Nawaf Supervision: Univ.-Prof. Dr. med. Stefan Wilm: Stefan.wilm@med.uni-duesseldorf.de	
Verbund: Konsortialpartner und Kooperationspartner	**Konsortialpartner**: Institut für Allgemeinmedizin und ambulante Gesundheitsversorgung (IAMAG), Universität Witten/Herdecke; Abt. für Allgemeinmedizin, Ruhr-Universität Bochum (RUB); Institut für Allgemeinmedizin (ifam), Centre for Health and Society (chs), Universitätsklinikum Düsseldorf; Deutscher Hochschulverband Physician Assistant e.V.; Institut für Staatsrecht – Forschungsstelle für das Recht des Gesundheitswesens, Universität zu Köln; Abt. für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (AMIB), RUB; Lehrstuhl für Medizinmanagement, Universität Duisburg-Essen (MedMan); Zentralinstitut für die Kassenärztliche Versorgung (Zi); Essener Forschungsinstitut für Medizinmanagement GmbH (Esfomed); Wissenschaftliches Institut der AOK (WIdO); BARMER	**Kooperationspartner**: Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe; Institut für ärztliche Qualität Schleswig-Holstein gGmbH; Fliedner Fachhochschule (FFH) Düsseldorf; EUFH Hochschule für Gesundheit, Soziales und Pädagogik Rheine; Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V.; Deutsche Gesellschaft für Physician Assistants e.V.; Verband der Medizinischen Fachberufe; Forschungsstelle Medienrecht, TH Köln; Technische Hochschule Deggendorf (THD)
Projektlaufzeit	01/2025 – 12/2028	Projektstatus: laufend
Projektfinanzierung / -förderung	Innovationsfond des Gemeinsamen Bundesausschusses: € 6.748.430,00; € 716.151,25 für ifam Düsseldorf	
Ethikvotum	Votum erteilt durch die Ethikkommission der Medizinischen Fakultät der Universität Duisburg-Essen am 05.02.2025 und 02.04.2025 (Zeichen: 25-12331-BO)	
Registrierung	Deutsches Register Klinischer Studien: steht aus	
Publikationen	Schillen P, Dehnen A, in der Schmitten J, Kersting C, Mortsiefer A, Henning B, Heistermann P, Neumann A, Dehnen D. Physician Assistants als Zukunftsmodell in der hausärztlichen Versorgung – Erfahrungen, Bedarfe, Potenziale und Hürden. ZEFQ – Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen 2023;182-183:44-52. doi: 10.1016/j.zefq.2023.07.006	

	Heistermann P, Hemming B. Innofond-Projekt „Physician Assistants in der Allgemeinmedizin – PAAM“ startet für PAs. Physician Assistant 2024;5(2):47-9.
Homepage	PAAM-Projekt - Institut für Allgemeinmedizin am Universitätsklinikum Essen (ifam-essen.de) https://paam-projekt.de
Aktualisiert	29.10.2026; Waldhoff, Wilm, Leve